

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Englisch

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Englisch am Ritzefeld-Gymnasium Stolberg	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	17
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	36
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
2.4 Lehr- und Lernmittel	46
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	46
4 Qualitätssicherung und Evaluation	48

[Anhang](#)

1 Die Fachgruppe Englisch am Ritzefeld-Gymnasium Stolberg

Das Ritzefeld-Gymnasium Stolberg liegt im Westen der Städtereion Aachen. Die Industriestadt Stolberg hat ca. 60.000 Einwohner. Die Schule ist drei- bis vierzügig und hat derzeit 699 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 14 Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Lehramtsanwärterinnen an.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. In der EF wird im Rahmen der Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium wahlweise Spanisch oder Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache angeboten.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase stagniert seit Jahren und liegt zwischen 0 und 4 (im aktuellen Schuljahr 5 Schülerinnen). Im Schuljahr 2015/16 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 4 Grundkurse und jeweils 2 Leistungskurse und 2 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einigen Fachräumen ‚Sprache‘, die über einen Computer mit Internet-Zugang, einen Beamer und einen DVD-Player verfügen, erleichtern die Realisierung dieses Ziels. Die Fachräume sind dem Unterricht in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe vorbehalten. Die Gestaltung der Räume wird von den Fachgruppen Spanisch, Französisch und Englisch gemeinsam

vorgenommen. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Präsentation der Partnerschulen, Realien etc. Die Förderung eigenverantwortlichen, selbständigen Lernens soll unter anderem durch die Nutzung des Selbstlernzentrums auf den Weg gebracht werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen fettgedruckt ausgewiesen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Teenage dreams and nightmares	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: literarischen Texten wichtige Informationen entnehmen, Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen</p> <p>Sprechen – zusammenhängend: Präsentationen, adäquate Beteiligung am Unterricht</p> <p>Schreiben: z. B. Charakterisierung, den eigenen Standpunkt darstellen, kreatives Schreiben</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</p> <p>SLK: Aufgaben selbständig planen und durchführen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	Making a difference	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Hör-/Leseverstehen: authentischen Hörtexten und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Analyse, Kommentare</p> <p>Sprechen – zusammenhängend: Arbeitsergebnisse darstellen, Präsentationen</p> <p>TMK: Reden in Bezug auf Aussageabsicht und Wirkung deuten; Textsortenmerkmale berücksichtigen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen isoliert

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	The Web of Communication	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Diskussionen im Unterricht beteiligen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, formell, informell</p> <p>SLK: die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen; Lernprozess beobachten</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
EF2-2	Young people in search of identity	Wertorientierung und Identitätsbildung im modernen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen/ Leseverstehen: authentischen mehrfach kodierten Texten (Film) und literarischen Texten Informationen entnehmen Schreiben: Filmanalysen und Rezensionen verfassen, Texte adressatengerecht gestalten</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</p>	Schreiben mit Hörsehverstehen (integriert), Leseverstehen isoliert

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	Landmarks in British history and the 21 st century	<p>Tradition and change in politics:</p> <p>Monarchy and modern democracy</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Zeitungsartikel, Kommentare, Leserbriefe</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries, TV news, Filmausschnitte</i></p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>Schreiben: Analyse von Zeitungsartikeln, Reden, Leserbriefe, Kommentare</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert, nicht-fiktional)</p> <p>Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	Post-colonialism and migration	The post-colonial experience in India	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. zeitgenössischer Roman oder Auszüge, Kurzgeschichten, Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte der Texte)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i></p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>American traditions and vision: The American Dream then and now</p>	<p>Freedom and justice Dream and Nightmare</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus zeitgenössischem Drama, politische Reden, zeitgenössische Texte Schreiben: Textanalyse, verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert, fiktional) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Globalization Global risks and challenges</p>	<p>Studying and working in a globalized world Cultural issues, values, lifestyles, communication</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. Kommentar, Zeitungsartikel, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Zeitungsartikel Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert, nicht-fiktional), Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	The interest of young audience in Shakespeare and his times	Study of film scenes and passages from plays	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte, Gedichte, Liebeslieder, Dramenauszüge</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmung, Lieder</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	Schreiben mit Leseverstehen (nicht-fiktional), Sprachmittlung
Q2.1-2	Visions of the future	Utopia and dystopia	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: <i>short stories</i>, Auszüge aus Romanen</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Szenen aus Spielfilm (Dystopie /Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>Schreiben: z. B. Zusammenfassung von best. Aspekten im Text, Analyse, Kommentar</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</p>	Schreiben+ Hör-/Sehverstehen (fiktional) Leseverstehen (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>“Back to the future”: My biography as a student of English</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell, Bewerbungsgespräche Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	Landmarks in British history and the 21 st century	<p>Tradition and change in politics and society:</p> <p>Monarchy and modern democracy</p> <p>Multicultural British society</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Reden, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV news, documentaries</i> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) Schreiben: Analyse von Zeitungsartikeln, Reden; Leserbriefe und Kommentare verfassen</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert, nicht-fiktional)</p> <p>Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	Post-colonialism and migration	<p>India:</p> <p>From post-colonial experience to a rising nation</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. zeitgenössischer Roman, <i>short stories</i>, Film Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell</p> <p>Sprechen/zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i>, thematische Aspekte des Romans</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

			<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions/role play</i></p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p>	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	American traditions and vision: The American Dream then and now	Freedom and justice Dream and Nightmare	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama</p> <p>IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SLK: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert, fiktional)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	Globalization Global risks and challenges	The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century Economic and ecological issues	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs, video blogs</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p>Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert, nicht-fiktional), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>The interest of young audience in Shakespeare and his times</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: Study of a tragedy and film scenes</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historische Tragödie (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension) IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben-Leseverstehen- Hör-/Hörsehverstehen (Filmszene+ Dramenauszug)</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the future</p>	<p>Ethical issues of scientific and technological progress Utopia and dystopia</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte, <i>short stories</i>, Roman Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprachmittlung: schriftlich-formell Schreiben: z. B. Leserbrief, kritischer Kommentar IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</p>	<p>Schreiben+ Leseverstehen (nicht fiktional), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	Learning, studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch</p> <p>Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>SLK: den eigenen Lernprozess selbständig beobachten; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p> <p>SB: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1.1:

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage Dreams and Nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der kontrastiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichen literarischen Texten (z.B. *short stories*, *poems*, *cartoons*), die das Zusammenleben, Kommunikation und die Identitätsbildung Jugendlicher thematisieren.

Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen) und produktiven Bereich (Schreiben: kreatives Schreiben und Charakterisierung).

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Spracherlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von <i>short stories</i>) erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „<i>Coming of age</i>“ erweitern sie ihre interkulturelle kommunikative Kompetenz, indem sie textsortenspezifische Merkmale reflektieren und die Voraussetzungen erwerben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber den in den literarischen Vorlagen dargestellten Charakteren zu entwickeln und mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit zu kontrastieren. 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Literarischen Texten wichtige sowie auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, sich an Unterrichtsgesprächen aktiv und adäquat beteiligen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine Charakterisierung verfassen; den eigenen Standpunkt begründen und abwägen, die Texte adressatengerecht gestalten; kreatives Schreiben (Fortschreiben bspw. des offenen Endes der Kurzgeschichte oder Füllen von Leerstellen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚<i>Coming of age</i>‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Charakterisierung erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: z.B. Wiederholung und Festigung von Gerundial- und Infinitivkonstruktionen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: <i>short stories</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Deutungsabsicht von <i>short stories</i> annähern, indem eigene kreative Texte verfasst werden 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Short Stories (z.B.: *Greyhound Tragedy*, *The Escape*, *Locker 160*, *The Examiner*, *Early Autumn*, *The Coat*)
 Poems: z.B.: *Growing up*, *Poem for a divorced daughter*, *This Be the Verse*, *Cartoons* (passend zum Thema)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase 1.2.

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Making a Difference

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit bzw. gemeinnützigem Engagement als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Schülerinnen und Schüler erwerben und erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Making a difference / Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, Kenntnisse über britische und/oder amerikanische Politik sowie Hilfsorganisationen und persönliches Engagement Einzelner (z.B. Severn Suzuki, Kierra Box, Malala Yousafzai, Barack Obama). • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen/ Personen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Redeanalyse/ Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen (Kommentar) und die Texte adressatengerecht gestalten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚<i>Making a difference/ volunteering</i>‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Redeanalyse/ Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reden, Kommentare

Literarische Texte: *songs* (z.B. U2, Michael Jackson)

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Severn Suzuki, Kierra Box, Malala Yousafzai)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Lesen (integriert) (Rede), Hörverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 2.1

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen B2 des GeR

The Web of Communication

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Zeitungsartikel) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs, comments, mediation*).

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen (z.B. Mediation)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien und Printmedien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: Modernen Medien und moderner Berichterstattung offen aber kritisch und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Zeitungsartikeln und digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen im Unterrichtsgespräch beteiligen, Arbeitsergebnisse präsentieren • Schreiben: unter Beachtung der wesentlichen Textsortenmerkmale Zeitungsartikelanalysen und <i>comments</i> sowie Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) • Sprachmittlung: in (in)formellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache schriftlich und/oder mündlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich <i>„sprachliche Mittel“</i>; Analysewortschatz zum Bereich <i>newspaper articles</i>; Redemittel zur begründeten Meinungsäußerung • Grammatische Strukturen: z. B. Festigung des Repertoires an Satzbaumustern (z.B. indirekte Rede) • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Zeitungsartikel (<i>quality paper versus tabloid</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und grafischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/ *magazines*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte ("Fehlerkartei")

Einführungsphase 2.2:

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Young people in search of identity

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der individuellen Suche nach der eigenen Identität anhand der Darstellung in Film und literarischen Texten. (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörseh- und Leseverstehen) und produktiven Bereich (Schreiben: Analyse einer Filmszene, kreatives Schreiben).

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Songtexten/ musikalischer Umsetzung) erkennen und
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren in Bezug auf das Themenfeld „<i>Young people in search of identity</i>“, die Wertorientierung und Identitätsbildung im modernen Zeitalter. • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der filmischen Darstellung sollen sie sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen/Leseverstehen: authentischen mehrfach kodierten Texten (Film) und literarischen Texten (Ganzschrift, Songtexte) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; aktive, adäquate Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Filmanalysen und Rezensionen verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚<i>Young people in search of identity</i>‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Filmanalyse aufbauen/erweitern und funktional nutzen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Spielfilme / Auszüge von Spielfilmen in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen; Gegenüberstellung der filmischen Umsetzung und der literarischen Ausgestaltung • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Filmtechnik annähern, indem eigene kreative Umsetzungen entwickelt werden 	

Texte und Medien

Literarische Texte: korrespondierend zum behandelten Film (s.u.)

Medial vermittelte Texte/ Filme (auch auszugsweise): z.B. *Harold and Maude*, *Dead Poets Society*, *About a Boy*, *Kick it like Beckham*; korrespondierende Filmmusik

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hörsehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert oder integriert)

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Landmarks in British History and the 21st century:
Monarchy and modern democracy**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Großbritannien im Hinblick auf das ehemalige Empire, das *Commonwealth of Nations*, die Rolle von GB in Europa und die Monarchie. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: z. B. Zeitungsartikel, TV-news, Dokumentationen, Reden) und im produktiven Bereich (Schreiben: Analyse, Leserbrief, Kommentare).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern ihre Kenntnisse in Bezug auf die Geschichte von Großbritannien (<i>The British Empire, The Commonwealth of Nations</i>, die Monarchie) und die heutige Position des Landes in Europa, die Funktion der Monarchie heute und deren Ruf in der modernen Gesellschaft (Vor- und Nachteile). • Einstellungen und Bewusstheit: die Funktion der Monarchie in der modernen Demokratie kritisch reflektieren; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historischen, politisch, sozial und kulturell geprägten Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z. B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen/ Leseverstehen: authentischen Hör- und Hör-/Sehtexten (z. B. Reden, TV news, documentaries) und Sachtexten (z. B. Zeitungsartikel, Reden, Leserbriefe, Tabellen) wichtige Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten • Sprachmittlung: den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen; mündlich/schriftlich-formell, informell (Berücksichtigung implizierter Aussageabsichten) • Schreiben: Analyse von Zeitungsartikeln, Leserbriefe, Standpunkte differenziert begründen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz zu <i>politics</i>; Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel • Grammatische Strukturen: z. B. erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>participles, subordinate clauses</i>), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, bewusst werden, indem sie eigene kreative Texte entwickeln (z. B. Reden, Leserbriefe) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z. B. Zeitungsartikel, Leserbriefe, Tabellen, Diagramme, politische Reden

Medial vermittelte Texte: z. B. Reden, songs, TV news, documentaries, Filmausschnitte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (nicht fiktional), Hörverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal
Post-colonialism and migration
The post-colonial experience in India

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe C1 im rezeptiven Bereich

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit postkolonialen Problemen im heutigen Großbritannien, entstanden durch die Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonie Indien, mit dem Einfluss der Briten in Indien und der Situation Indiens heute: Historisch, politisch und sozial geprägte Lebensumstände vermittelt durch Literatur. Es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Dieser rezeptionsorientierte Zugang wird ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentationen von thematischen Aspekten des Romans, Podiumsdiskussion, Rollenspiel), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Sprachlernkompetenz Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel/kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Postkolonialismus –Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (Historisch, politisch und sozial geprägte Lebensumstände) literarische Gesellschaftsbilder • Einstellungen und Bewusstheit: <i>culture clash</i> und Vorurteile durch andere gesellschaftliche Strukturen, Normen, Wertvorstellungen, Religionen und Traditionen; • Verstehen und Handeln: Unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen, Werte und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel /Rollenspiel verstehen und kommentieren; Vorurteile abbauen; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: z. B. zeitgenössischer Roman oder Romanauszüge, <i>short stories</i>: (Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; <i>Rezensionen</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen); Alternativ: Sach- und Gebrauchstexte • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen zu thematischen Aspekten des Romans/der Kurzgeschichte (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion/ Rollenspiele (unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden, in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Vorbereitung der Podiumsdiskussion: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>modern British multicultural society, India, post colonialism</i> Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Textanalyse sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. Zeiten; <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reportagen, Zeitungsartikel, Reden, Rezensionen, Sachbuchauszug

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Literarische Texte: zeitgenössischer Roman oder Auzüge, Kurzgeschichten (z.B. Monica Ali *Brick Lane*; Meera Syal *Life isn't all ha ha hee hee* ; Bali Rai (*Un*)*arranged Marriage*; William Sutcliffe *Are you Experienced?*; Jhumpa Lahiri *The Namesake* etc...)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Prüfungsteil 2: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *post-colonialism, multicultural Britan, discussion gambits*; Strukturen: *talking about conditions & consequences*)

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American traditions and vision: The American Dream then and now

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie der produktiver Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare) im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die für das kulturelle Selbstverständnis der Amerikaner so wichtige Kulturphänomene wie *die Geschichte und Bedeutung des amerikanischen Traums* und seine mögliche Realisierung im 21. Jahrhundert untersucht werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Nord- und Mittelamerika und das amerikanisch-globale Selbstverständnis anhand von Sachtexten und politischen Reden oder einem zeitgenössischem Drama kennen.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>freedom and justice / dream and nightmare</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen: zum Verständnis von Cartoons, politischen Reden, Sachtexten und Drama in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: Zusammenfassung, Analysen, Charakterisierung, kreatives Schreiben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz <i>American Dream</i>; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung • Grammatische Strukturen: z. B. Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, kreatives Schreiben, Analyse von einem Drama 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische amerikanische Texte, politische Reden, Auszüge aus modernes zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: *songs*, politische Reden

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen (fiktional)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalization – global risks and challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Kommentare, Sachbuch- und Lexikonauszüge, *news*, *documentaries*).

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (fächerübergreifender Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>) Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, Kommentare, Sachbuch- und Lexikonauszüge ; <i>news</i>, <i>documentaries</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion, Kommentar (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: Essay, Kommentar (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle Kommentare der internationalen Presse (Context 21 Lehrbuch und siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*news*, *documentaries*): siehe z.B. (technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung isoliert (nicht-fiktional)

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionsbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The interest of young audience in Shakespeare and his time

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft“ (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeares English</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Sachtexte, Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte/Liebeslieder und Songtexte, Auszüge aus Dramen von Shakespeare (z. B. *Macbeth*, *Romeo and Juliet*, *Much Ado about Nothing*)

Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (nicht-fiktional), Sprachmittlung isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the future:

Utopia/dystopia in literature and film

Das Unterrichtsvorhaben dient es der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (z. B. *short stories*, Auszüge aus Romanen) und das Hör-/Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z. B. kritische Auseinandersetzung mit Sachtexten in Form von Präsentationen; Buch-/Filmpräsentationen).

Sprachlernkompetenz englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> Leseverstehen: zeitgenössische dystopische <i>short stories</i> und Auszüge aus Romanen (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen) Hör-/Sehverstehen: Szenen aus Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzgeschichten-/Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) Sprachmittlung: den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen; mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung implizierter Aussageabsichten) Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte verfassen (Zusammenfassungen, Analysen, Kommentare) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>, <i>genetic engineering</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Analyse von <i>short stories</i>, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) Grammatische Strukturen: z. B. <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (<i>short stories</i>: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>) produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking</i>, <i>summarizing</i>, <i>asking for clarification</i>) 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopische Romane in Auszügen (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, A. Huxley, *Brave New World*, S. Collins, *The Hunger Games*)

Medial vermittelte Texte: Dystopischer Science Fiction-Film (z.B. *Gattaca*, *I, Robot*, *The Island*, *Fahrenheit 451*, *The Hunger Games*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Hör-/Sehverstehen (fiktional, Filmklausur), Leseverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*)

Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Sprachlernkompetenz eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

***Landmarks in British History and the 21st century:
Monarchy and modern democracy
Multicultural British society***

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Großbritannien im Hinblick auf das ehemalige Empire, das *Commonwealth of Nations*, die Rolle von GB in Europa, die Monarchie und die multikulturelle Gesellschaft mit ihren Chancen und Problemen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre funktionalen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: z. B. Zeitungsartikel, Internetforenbeiträge, TV-news, Dokumentationen, Reden) und im produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Reden, Kommentare).

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p> <p>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern ihre Kenntnisse in Bezug auf die Geschichte von Großbritannien (<i>The British Empire, The Commonwealth of Nations</i>, die Monarchie) und die heutige Position des Landes in Europa, die Funktion der Monarchie heute und deren Ruf in der modernen Gesellschaft (Vor- und Nachteile); beleuchten die multikulturelle Gesellschaft in Hinblick auf Integration, kultureller Bereicherung etc. • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit Multikulturalität und Monarchie kritisch reflektieren, sich fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden, mit Toleranz begegnen und als Chance sehen • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historischen, politisch, sozial und kulturell geprägten Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen/ Leseverstehen: authentischen Hör- und Hör-/Sehtexten (z. B. Reden, TV news, documentaries) und Sachtexten (z. B. Zeitungsartikel, Reden, Leserbriefe, Internetblogs, Tabellen, Karten, Diagramme) wichtige Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten • Sprachmittlung: den Inhalt oder gewisse Aspekte von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen • Schreiben: Analyse von z. B. Reden und Zeitungsartikeln, Leserbriefe verfassen, Standpunkte differenziert begründen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>multiculturalism, politics</i>; Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel • Grammatische Strukturen: z. B. erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>participles, subordinate clauses</i>), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, bewusst werden, indem sie eigene kreative Texte entwickeln (z. B. Reden, Leserbriefe) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z. B. Zeitungsartikel, Leserbriefe, Tabellen, Diagramme

Medial vermittelte Texte: z. B. Reden, songs, TV news, documentaries

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (nicht fiktional), Hörverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Post-colonialism and migration

India: From Post-colonial experience to rising nation

Kompetenzstufe B2 des GeR

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Postkolonialen Problemen im heutigen Großbritannien, entstanden durch die Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonie Indien, dem Einfluss der Briten in Indien und der Situation Indiens heute: Historisch, politisch und sozial geprägte Lebensumstände vermittelt durch Literatur und Film. Es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel/kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Postkolonialismus –Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (Historisch, politisch <i>constitutional monarchy</i> und sozial geprägte Lebensumstände) literarische und filmische Gesellschaftsbilder • Einstellungen und Bewusstheit: <i>culture clash</i> und Vorurteile durch andere gesellschaftliche Strukturen, Normen, Wertvorstellungen, Religionen und Traditionen • Verstehen und Handeln: Unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen, Werte und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel /Rollenspiel verstehen und kommentieren; Vorurteile abbauen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren • Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren; Varietäten (<i>Englishes</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Film (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer Roman/ <i>short stories</i> (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Roman-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>modern British multicultural society, India, post colonialism</i> Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. Zeiten; <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>post colonialism</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reportagen, Zeitungsartikel, Reden

Literarische Texte: zeitgenössischer Roman als Ganzschrift (z.B. Monica Ali *Brick Lane*; Meera Syal *Life isn't all ha ha hee hee* ; Bali Rai *(Un)arranged Marriage*; William Sutcliffe *Are you Experienced?*; Jhumpa Lahiri *The Namesake etc....*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen (z.B. *East is East, West is West, Ghandi; Bend it Like Beckham, Outsourced, Slumdog Millionäre etc....*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen; Prüfungsteil 2: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *post-colonialism, multicultural Britan, discussion gambits*; Strukturen: *talking about conditions & consequences*)

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 / C1 des GeR

American traditions and vision: The American Dream then and now

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie der produktiver Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare) im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die für das kulturelle Selbstverständnis der Amerikaner so wichtige Kulturphänomene wie *die Geschichte und Bedeutung des amerikanischen Traums* und seine mögliche Realisierung im 21. Jahrhundert untersucht werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Nord- und Mittelamerika und das amerikanisch-globale Selbstverständnis anhand von Sachtexten und politischen Reden oder einem zeitgenössischem Drama kennen.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>freedom and justice / dream and nightmare</i> Betrachtung der globalisierten Welt in verschiedenen Bereichen, Chancen und Probleme; Einfluss der Globalisierung auf unser Alltagsleben. Definition des American Dreams. • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden. Alltagsleben in den USA. • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Leseverstehen: zum Verständnis von Cartoons, politischen Reden, Sachtexten und Dramen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz <i>American Dream</i>; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung. Erweiterung des Textbesprechungsvokabulars; Erweiterung des textsortenspezifischen Textproduktionsvokabulars, Erwerb von Redemitteln im Bereich der sozialen, expressiven, kontakt- und sprachbezogenen Sprechakte • Grammatische Strukturen: z. B. Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; Übung und Erweiterung der Interpretation und Analyse von Sach- und literarischen Texten (z.B. <i>characterisation, point of view, argumentative structure, stylistic devices etc.</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren. Vielfältige Möglichkeiten zur selbständigen Erarbeitung und Interpretation von Texten und der selbständigen Informationsbeschaffung (Bibliotheken, Internet) 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische amerikanische Texte, politische Reden, modernes zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: *songs*, politische Reden

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen (fiktional)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalization – global risks and challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (fächerübergreifender Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering</i> & Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/video blogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (Context 21 Lehrbuch und siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs /video blogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung isoliert (nicht-fiktional)

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B 2 mit Anteilen an C1 des GeR

The interest of young audience in Shakespeare and his times

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Dramenauszügen als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft“ (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von historischen Tragödien (Shakespeare-Drama) in ihrer Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Drehbuchauszüge bearbeiten • Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (Essay, Rezension) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i>) 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Dramen (-auszüge), Filmausschnitte und Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Drama von Shakespeare, Drehbuchauszüge (z. B. *Romeo and Juliet*, *Macbeth*, *Much Ado about Nothing*)

Medial vermittelte Texte: Filmszenen aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Filmszene + Dramenauszug (Schreiben – Leseverstehen- Hör- / Hör- Sehverstehen)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the future:

Ethical issues of scientific and technological progress

Utopia/dystopia in literature and film

Das Unterrichtsvorhaben beleuchtet kritisch den technologischen Fortschritt in der modernen Welt, z. B. im Bereich der Gentechnik und der Informationstechnologie. Außerdem dient es der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (z. B. *short stories*, Auszüge aus Romanen) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z. B. kritische Auseinandersetzung mit Sachtexten in Form von Präsentationen, Buch-/Filmpräsentationen).

Sprachlernkompetenz englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologischer Fortschritt mit Schwerpunkt auf Gentechnik/-manipulation; technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sachtexte, z. B. Zeitungsartikel, zeitgenössische dystopische <i>short stories</i> und Auszüge aus Romanen (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen) • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zusammenfassung von Zeitungsartikeln, Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprachmittlung: den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittlend übertragen; mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung implizierter Aussageabsichten) • Schreiben: Leserbrief, kritisches Interview, Standpunkte differenziert begründen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>, <i>genetic engineering</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Analyse von <i>short stories</i>, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (<i>short stories</i>: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking</i>, <i>summarizing</i>, <i>asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-) Rezensionen, Zeitungsartikel, Leserbriefe

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopische Romane in Auszügen (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, A. Huxley, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Dystopischer Science Fiction-Film (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*, *The Island*, *Fahrenheit 451*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (nicht fiktional), Sprachmittlung isoliert

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*)

Leistungskurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Learning, studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (z. B. Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: z. B. erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Partizipialkonstruktionen, komplexe Sätze), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf, Zeitungsartikel

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben); Wiederholung der zuvor behandelten Themen im Hinblick auf das Abitur

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Ritzefeld-Gymnasiums Stolberg hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch die Studienfahrten nach England mit Workshops im *Globe Theatre*, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, und *native speakers*, Austauschschüler aus den USA in den unterschiedlichen Kursen) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte und Hörsehtexte zweimal* vorgespielt.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im

Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 255 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Bei Hör-/Hörsehverstehensaufgaben werden weitere 15 Minuten als Organisationszeit angesetzt.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Einführungs- und Qualifikationsphase passt sich das Sprachraster mehr und mehr dem des Zentralabiturs an.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreierprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Außerdem gibt es auf der schulinternen Homepage einen Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der

Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Sprachenraum befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Außerdem wird empfohlen, zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wurde für die Einführungs- und Qualifikationsphase das Lehrbuch *Context 21* aus dem Cornelsen-Verlag verbindlich eingeführt. Durch seinen umfangreichen Nachschlageteil eignet sich das Lehrwerk als Kompendium für die gesamte Sekundarstufe II und wird von der Schule zur Verfügung gestellt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 entweder am Ende der Q1 oder zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit der Städteregion Aachen entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
Funktionen				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
(Koordination <i>assistant teacher</i>)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)			
	Bestand Wörterbücher			
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase			
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.			
	Dienstbesprechung letztes Schj.			
	AGs letztes Schj.			

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				